

3. Was wir vorhaben

Entwicklungsschwerpunkte, Ziele und Maßnahmen

Weltoffen: kontinuierlicher Schüleraustausch

Die Dathe-Oberschule befindet sich im Stadtbezirk Friedrichshain-Kreuzberg, der einen Schnittpunkt unterschiedlicher Kulturen und Lebensformen bildet. In unserer Schule lernen Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller Herkunft gemeinsam, wodurch Interkulturalität im Schulalltag gelebt wird. Aus diesem Grund liegt es nahe, auf diesen Erfahrungen aufzubauen und die personalen, interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen der Lernenden im Rahmen von internationalen Begegnungen auszubauen.

Verschiedene Formen der Schülerbegegnungen, wie z.B. Schüleraustausch oder Drittortbegegnungen, sind seit einigen Jahren Tradition an unserer Schule. Außerdem werden individuelle Auslandsaufenthalte unterstützt und internationale Gäste an unserer Schule aufgenommen.

Schülerbegegnungen, insbesondere der Schüleraustausch mit der Slowakei und nach Frankreich, bieten eine besondere Möglichkeit, die Lebensformen in den Partnerländern besser kennen zu lernen und auf diese Weise mehr Verständnis und Toleranz zu entwickeln. Das Kollegium der Dathe-Oberschule hat sich entschieden, den bestehenden Schüleraustausch zu verstetigen. Außerdem soll ein neuer Schüleraustausch mit Spanien aufgebaut werden.

Folgende Ziele werden in diesem Entwicklungsvorhaben verfolgt:

- Schüleraustausch soll kontinuierlich mit stabilen Teilnehmerzahlen stattfinden.
- Schülerbegegnungen sollen die Motivation für den Sprachunterricht fördern.
- Schülerbegegnungen werden vom gesamten Kollegium mitgetragen.
- Schüleraustausch soll nachhaltig im Schulleben verankert werden.

Entwicklungsvorhaben Säule „weltoffen“

Schüleraustausch nach Narbonne (Frankreich) und Poprad (Slowakei) und Aufbau eines kontinuierlichen Schüleraustausches mit einer Partnerschule in Spanien

Projektleitung/Ansprechpartner	Herr Fiedler/ Frau Just / Frau Weißert
Projektbeschreibung	Zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz wird der bestehende Schüleraustausch mit der Slowakei (Poprad) und nach Frankreich (Narbonne) verstetigt. Ein Austausch mit Spanien wird aufgebaut.

Ziele/Indikatoren Schüleraustausch nach Narbonne und Poprad findet regelmäßig statt und ist ein fester Bestandteil der Schulkultur. Der Austausch mit Spanien wurde initiiert. <ul style="list-style-type: none"> ● Ca. 25 Schüler pro Gruppe ● jährliche Begegnungen in jeweils beiden Ländern ● Handreichung für Fahrtenleiter liegt vor ● Mehrheit bewertet den Austausch nach der Fahrt als positiv ● Schüler verbessern ihre Leistungen in den Fremdsprachen 	Zielgruppe <ul style="list-style-type: none"> ● Schüler der Qualifikationsphase (Slowakei- Austausch) ● Schüler der 10. Klassen (Frankreichaustausch) ● Spanisch als zweiter Fremdsprache ● am Schüleraustausch interessierte Lehrer 	
Zeit- und Arbeitsplanung Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> ● Werben von möglichen Teilnehmern durch Nutzung der Schülerzeitung und der Schulhomepage sowie auf Informationsveranstaltungen ● Kontaktpflege mit Austauschschulen 	Fahrtenleiter, ehemalige Teilnehmer	Tag der offenen Tür, im Laufe des Schuljahres, die ersten vier Wochen des Schuljahres
<ul style="list-style-type: none"> ● Gewinnung/Einarbeitung eines zusätzlichen Kollegen pro Austauschfahrt 	Fahrtenleiter (Fachgruppe Französisch(Fr)/ Erdkunde(Ek) / Spanisch (Spa))	Ende 2014
<ul style="list-style-type: none"> ● erstellen eines Fahrtenhandbuches 		Ende 2014
<ul style="list-style-type: none"> ● Information der Kollegen über Termine durch Terminplan, Klassenarbeitsordner, Aushänge im Lehrerzimmer 		Beginn der jeweiligen Schulhalbjahre
<ul style="list-style-type: none"> ● Suche nach einer Partnerschule in Spanien 		Ab sofort
<ul style="list-style-type: none"> ● Anbahnung und Durchführung des Austausches mit Spanien 		Ab Frühjahr 2013

Messinstrument:

Evaluation durch Schülerfragebögen mit anschließendem Bericht sowie Lehrerbefragung; Handreichung wird erstellt

Aktiv: projektorientierter Unterricht

Die Säule „aktiv“ zielt auf einen gemeinsam gestalteten lebensnahen Unterricht, der die individuellen Stärken fördert, Freude bereitet, motiviert und die verschiedenen Kompetenzen integriert.

Diese Aspekte werden in besonderem Maße vom projektorientierten Unterricht erfüllt. Ziel eines projektorientierten Lernens ist insbesondere die Aktivierung der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer Interessen.

Projektorientierter Unterricht weist u.a. folgende Merkmale auf:

- ◆ Orientierung an der Lebenswelt der Schüler
- ◆ Orientierung an den Interessen der Beteiligten
- ◆ Praxisrelevanz
- ◆ Zielorientierung
- ◆ Ganzheitlichkeit – Lernen mit allen Sinnen
- ◆ Möglichkeit zu sozialem Lernen
- ◆ Interdisziplinarität

An der Dathe-Oberschule gibt es bereits zahlreiche Projekte. Es ist wichtig, die Inhalte, Vorteile, Ziele und Erfolge dieser Projekte regelmäßig und möglichst genau zu kommunizieren. Wenn Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern wissen, welche Projekte wann, warum, von wem durchgeführt werden, können Synergieeffekte und Möglichkeiten der Synchronisation und des Transfers optimal genutzt werden.

Die Schulgemeinschaft der Dathe-Oberschule hat sich deshalb darauf verständigt, mit Achtsamkeit und Sorgfalt projektorientiertes Lernen in ihrem Schulleben weiter zu befördern. Wir streben eine Verbesserung der Zusammenarbeit von Lernenden, Lehrkräften und Eltern zur Entwicklung und Umsetzung von Projektideen an. Die Basis dafür beinhaltet eine gute Kommunikation über bestehende und geplante Projekte und die Evaluation der durchgeföhrten Projekte.

Ausgewählte Projekte sollen verstetigt und fortgeschrieben bzw. wiederholt werden, andere werden eher einmaligen Charakter haben. Die Schulgemeinschaft wird Kriterien dafür entwickeln, welche Bedingungen ein Projekt erfüllen muss, um den spezifischen Erfordernissen, Möglichkeiten und Gegebenheiten unserer Schule gerecht zu werden.

Entwicklungsprojekt Säule „aktiv“

Projektorientierter Unterricht an der Dathe-Oberschule

Projektleitung/Ansprechpartner	Herr Reinke-Nobbe
Projektbeschreibung	Zur Förderung der Lernmotivation, der individuellen Stärken, Kompetenzen und Leistungen wird projektorientierter Unterricht verstetigt.

Ziele/Indikatoren Die Kommunikation zwischen Lehrern, Schülern sowie Eltern über Projekte wird verbessert. Projekte erfüllen die im Kollegium vereinbarten Standards. Die Akzeptanz von Projekten in der Schulgemeinschaft wird optimiert.	Zielgruppe Lehrkräfte Schülerschaft Eltern	
Zeit- und Arbeitsplanung Was?	Wer?	Wann?
Projekt werden in geeigneter Form bekannt gegeben, so dass ein Austausch stattfinden kann	beteiligte Lehrkräfte, Schüler sowie ggf. beteiligte Eltern	rechtzeitig vor Beginn des Projektes
Projekte werden in geeigneter Form präsentiert	Lehrkräfte, Schüler sowie deren Eltern	zeitnah nach Durchführung des Projektes
Projektmaske mit Standards wird entwickelt und vom Kollegium beschlossen	AG Projektmaske Gesamtkonferenz	31.03.2013 GK-Termin
Lehrkräfte tragen ihre Projekte in die Projektmaske ein und geben Rückmeldungen zur Vorlagenmaske; abgestimmte Rückmeldungen werden eingearbeitet	Lehrkräfte, die ein Projekt durchführen, Projektmaske	31.05.2013
Projektordner mit ausgefüllten Vorlagen wird erstellt	AG Projektmaske	15.08.2013
Projekte fließen in die Schuljahresplanung ein	Schulleitung	jeweils bis Herbstferien
Schüler werden für die Teilnahme an Projekten freigestellt, sofern diese nicht im Rahmen des Regelunterrichts durchgeführt werden können, in der gymnasialen Oberstufe soll dies auf ein notwendiges Mindestmaß beschränkt bleiben	Kollegen, die die teilnehmenden Schüler unterrichten	Projektphase

Messinstrument:

Schuljahresplan mit Projekten;
Projektordner mit ausgefüllten Vorlagen

Respektvoll: Unser Miteinander – Werte und Normen

„Schule ist mehr als Unterricht.“ Vor diesem Hintergrund und ausgehend von unserem Leitbild wollen wir einander und der Welt mit Toleranz, Respekt und Wertschätzung begegnen. Wir alle, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, technisches Personal und Gäste der Dathe-Oberschule, tragen gemeinsam die Verantwortung für eine gute Arbeitsatmosphäre und ein freundliches und achtsames Miteinander an unserer Schule.

Unterrichtszeit, schulische Ausstattung und Räume sollen im vollen Umfang genutzt werden können. Alle Schülerinnen und Schüler sollen unabhängig von ihrem Temperament die Möglichkeit bekommen, den Schulalltag mitzustalten. Um dies zu gewährleisten, ist die Förderung sozialer Kompetenzen ein wesentlicher Entwicklungsschwerpunkt unserer Schule.

Verhaltensregeln stellen für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft eine Selbstverpflichtung dar, damit dies gewährleistet wird, müssen sie gemeinsam erarbeitet, reflektiert und getragen werden. Den Erfolg dieses Prozesses messen wir daran, dass die Regeln einheitlich für Lernende und Lehrende gelten und Verstöße im Schulalltag eine Ausnahme bleiben. Um dem angestrebten gemeinsamen Verständnis von Zusammenarbeit und Verantwortung gerecht zu werden, bedarf es andauernder Reflexionen und Aktualisierungen. So bleibt es neben diesen Bemühungen vor allem zukünftige Aufgabe, eine Vereinbarung zum Selbstverständnis unseres Miteinanders zu entwickeln, für die wir uns alle im Schulleben gern einsetzen.

Entwicklungsvorhaben Säule „respektvoll“

Unser Miteinander: Werte und Normen in der Schulgemeinschaft der Dathe-Oberschule

Projektleitung/Ansprechpartner	Frau Dr. Zanner, Frau Bracke
Projektbeschreibung	Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass jeder seine Fähigkeiten entfalten und Verantwortung für sich und andere übernehmen kann, werden Regeln des respektvollen Miteinanders durch die Schulgemeinschaft entwickelt und von der Schulkonferenz vereinbart.

<p>Ziele/Indikatoren</p> <p>Rücksichtsvolles und soziales Verhalten in der Schule, auf dem Schulhof und auf dem Schulweg wird als Selbstverständlichkeit erwartet. Hierzu zählen der Verzicht auf physische und verbale Gewalt, die Unterstützung von Schwächeren und die Stärkung der Gerechtigkeit.</p> <p>Zum respektvollen Umgang der am Schulleben Beteiligten gehören Freundlichkeit, Achtung und Zuverlässigkeit. Zudem gehen wir sorgsam mit Materialien und Ausstattung um.</p> <p>Wir streben einen regen Austausch und eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrer und Schüler an und fördern eine aktive und positive Unterstützung der Verhaltensregeln.</p>	<p>Zielgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Lehrkräfte ● Schülerschaft ● Eltern ● technisches Personal 				
<p>Zeit- und Arbeitsplanung</p> <p>Was?</p> <ul style="list-style-type: none"> ● gemeinsam diskutieren und erarbeiten Schüler, Lehrer und Eltern die Grundlagen des gemeinsamen Umgangs und leiten schulweite Grundsätze ab ● Grundsätze werden zusammenfassend erarbeitet, z.B. im Rahmen einer Dathe im Dialog – Veranstaltung ● alle Gremien bringen sich in diesen Prozess ein, und erarbeiten eine Vorlage an die Schulkonferenz 	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="560 769 801 834">Wer?</th><th data-bbox="801 769 1039 834">Wann?</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="560 834 801 1244">Zu bildende Arbeitsgruppe GEV-Team GSV-Team Schulleitung</td><td data-bbox="801 834 1039 1244">Im Laufe des Schuljahres 2013/2014</td></tr> </tbody> </table>	Wer?	Wann?	Zu bildende Arbeitsgruppe GEV-Team GSV-Team Schulleitung	Im Laufe des Schuljahres 2013/2014
Wer?	Wann?				
Zu bildende Arbeitsgruppe GEV-Team GSV-Team Schulleitung	Im Laufe des Schuljahres 2013/2014				

Zeit- und Arbeitsplanung Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> ● in Jahrgangsstufenkonferenzen finden Absprachen zum einheitlichen Vorgehen statt 	Klassenlehrer-teams und Fachlehrer	Anfang des Schuljahres
<ul style="list-style-type: none"> ● auf der ersten Elternversammlung (5./7. Schuljahr) stellen die Klassenleiter die Regeln des respektvollen Miteinanders vor und geben Raum für eine Diskussion ● Ziel ist es, dass Eltern, Lehrer und Schüler die Regeln akzeptieren und im Einvernehmen unterschreiben ● klassenübergreifende Vereinheitlichung dieser Prozesse 	Klassenlehrer-teams, Eltern, Schüler (5./7. Schuljahr)	Anfang des Schuljahres
<ul style="list-style-type: none"> ● auf der Gesamtkonferenz sowie auf Dienstversammlungen gibt es einen festen Tagesordnungspunkt zur Verständigung über die Weiterentwicklung, das einheitliche Vorgehen sowie ggf. auftretende Probleme 	Schulleitung, Lehrerkollegium	GK-Termin, DV-Termin
<ul style="list-style-type: none"> ● im Ethikunterricht und im Darstellenden Spiel werden die Regeln gemeinsam mit den Klassen diskutiert und im Kunstunterricht anschaulich gestaltet ● Verhaltensregeln werden auf Plakaten festgehalten und in einigen Räumen nach gemeinsamer Entscheidung sichtbar veröffentlicht ● im Ethik-, Informatik- und ITG-Unterricht wird (Cyber-) Mobbing in einer Jahrgangsstufe problematisiert 	Fachbereiche Ethik, DS, Informatik, Kunst beteiligte Klassen	von Anbindung an Rahmenplan abhängig

● Deutschlehrer legen Maßgaben für das Führen des Hausaufgabenheftes fest und machen den Aspekt des Zeitmanagements bewusst (5./7. Schuljahr)	Fachbereich De Schüler (5./7. Schuljahr)	erste Unterrichtswoche
● Aktualisierung und Weiterentwicklung der Verhaltensregeln erfolgen auf Klassenfahrten, Wandertagen und in verschiedenen Projekten im Rahmen der Teamentwicklung	Klassenlehrerteams, Fachlehrer, Schüler	im Laufe des Jahres

Messinstrument:

- Die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Grundsätzen des respektvollen Miteinanders bereitet die Gremienarbeit, ggf. die Dathe im Dialog – Veranstaltung, vor und berichtet in den Gremiensitzungen regelmäßig den Stand der Arbeit. Eine gemeinsame Vereinbarung wird am Ende des Schuljahres 2013/2014 von der Schulkonferenz verabschiedet.
- Feedback ist ein fester Teil der Kommunikation an der Schule.
- Die Vertrauenslehrer und die Mediatoren helfen Streitigkeiten, körperliche Gewalt und Konflikte zu reduzieren. Dazu gehen die Mediatoren halbjährlich in die Klassen, um über ihr Angebot präventiv zu informieren.
- Lehrer und Schüler erscheinen pünktlich zum Unterricht. Die Anzahl der Verspätungen geht zurück.
- Geräuschpegel und Dynamik in der Klasse ermöglichen einen Unterricht, bei dem auch leise Äußerungen von Lehrern und Schülern zu verstehen sind.
- Tische, Toiletten, Gänge, Wände sind in einem sauberem Zustand; Materialien länger benutzbar.
- Die rege Beteiligung von Lehrern, Eltern und Schülern bei Eltern- und Klassenabenden und bei Sprechstunden, in Schulgremien und schulinternen Veranstaltungen (Feste, Dathe im Dialog etc.) ist selbstverständlich.

Projekte zur Umsetzung der Entwicklungsvorhaben

Folgende Projekte werden zur Umsetzung der Entwicklungsvorhaben angestrebt und im Laufe der kommenden Jahre durch die beteiligten Fachbereiche mit Hilfe der einheitlichen Projektmaske ausgearbeitet.

	Inhalt	Zielgruppe
Säule weltoffen	Schüleraustausch Slowakei	Schüler der Q 1 und Q2
	Schüleraustausch Frankreich	Klasse 10
	Schüleraustausch Spanien	Schüler mit Spanisch als 2. Fremdsprache
	Kooperation mit einer dänischen Schule	Lehrkräfte und Schüler
Säule respektvoll	Teilnahme an Juniorwahl	ab Kl. 7, Schwerpunkt Kl. 9
	Vorbereitung und Durchführung des Holocaustgedenktages	alle Schüler
	Gegen Rassismus und für Zivilcourage	alle Schüler
	Fußball gegen Gewalt in Kooperation mit Hertha BSC	Klassen 9-12
	Projektarbeit Basketball in Kooperation mit Alba Berlin	Klassen 5-8
	Kooperationsspiele im Fach Sport	Klassen 5 und 7
Säule aktiv	Wettbewerb Berliner Klimaschulen	Klassen 8 bis 10
	Klimafrühstück	Klasse 5
	Winterabend	Klassen 9 und 10
	Zootierexperten	Klasse 7
	Nachhaltige Waldnutzung in Kooperation mit der Blumberger Mühle	Klasse 6
	Verhaltensbeobachtung und Verantwortung	Wahlpflicht Biologie, Klasse 9
	Bekämpfung der Kastanienminiermotte im Stadtteil	Klassen 5 und 7
	Mehrere Konzerte im Schuljahr	alle Schüler
	Projektarbeit zum NSG Karower Teiche, Umweltbildung am Institut für Gewässerökologie Berlin	Schüler im WPU Nawi, Klasse 8

Festlegungen zu internen Evaluationsmaßnahmen

Als Schwerpunkte für die schulinterne Evaluation werden im Rahmen der Beschlussfassung dieses Schulprogramms die folgenden Inhalte und Messinstrumente festgelegt. Der nächste Evaluationsbericht wird bis März 2014 vorgelegt und durch eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Schülerschaft, Eltern und Lehrkräften vorbereitet. Weitere ergänzende Evaluationsschwerpunkte können von dieser Arbeitsgruppe und von allen schulischen Gremien vorgeschlagen werden.

Mehrere Lehrkräfte nehmen an Fortbildungen im Bereich Evaluationsberatung teil und beraten die Arbeitsgruppe.

Entwicklungs-schwerpunkt	Ziel / Indikator	Geplante Instru-mente	Zeitraum bzw. Messzeitpunkt
Vereinbarung von Grundsätzen des respektvollen Miteinanders	Grundsätze des Miteinanders werden eingehalten	Feedback zum Schulklima erarbeitet durch die Arbeitsgruppe Evaluation	November 2014
Ressourcen-schonung	Mülltrennung wird konsequent umgesetzt	Gesammelte Altpapiermenge steigt	September 2013 bis Januar 2014
	Reinigungsfirma unterstützt die Mülltrennung aktiv	Kooperationsvertrag liegt vor	Dezember 2013
Methodenmatrix	Fachbereiche formulieren die Inhalte der fach-übergreifenden Methoden aus	Bausteine werden im schulinternen Curriculum erfasst	bis Januar 2014
Tische, Toiletten, Gänge, Wände sind in einem sauberen Zustand	Schmierereien nehmen ab	Beobachtung Interview mit Hausmeister	bis Dezember 2013

Konzept zum Methodenlernen

Die methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sind in allen Jahrgangsstufen zu erweitern und zu vertiefen. Der schulspezifische Ansatz besteht darin, dass wir diese Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sinne eines Spiralcurriculums entwickeln wollen. Dabei haben die verschiedenen Fächer besondere Aufgaben zu übernehmen.

Übersicht zu den Bausteinen

Erläuterung zum Baustein	
M 1:	Texte erfassen und verarbeiten
M 2:	Materialien und Medien auswerten (u. a. Diagramme, Tabellen, Bilder, Karten)
M 3:	Recherchieren und Präsentieren
M 4:	Selbst organisieren
M 5:	Argumentieren und Diskutieren, Kommunikation trainieren
M 6:	Experimentieren und Protokollieren (Einführung in naturwissenschaftliches Arbeiten)
M 7:	Kreativität entwickeln

Die folgende Methodenmatrix gibt eine Übersicht, durch welche Fächer in welchen Jahrgangsstufen welche Methoden schwerpunktmäßig weiterentwickelt werden. Die einzelnen Methodenbausteine werden durch die Fachbereiche der Schule in den kommenden Jahren weiter konkretisiert und ausgestaltet.

Übersichtstabelle zum schwerpunktmäßigen Training der Methoden

Fachbereiche	5	6	7	8	9	10	QP
Deutsch	M1	M1/7	M1	M1	M1/5	M1/5	M1/3/5
Kunst	M7	M7	M3/7	M7	M7	M7	M7
Musik	M7	M7	M7	M7	M7	M7	M7
Englisch	M1/7	M1/7	M1/7	M1/7	M1/7	M1/7	M1/7
Französisch		M1/7	M1/7	M1/7	M1/7	M1/7	M1/7
Spanisch		M1/7	M1/7	M1/7	M1/7	M1/7	M1/7
Erdkunde	M2	M2	M2	M2	M2	M2	M2
Geschichte	M1/2		M1/2		M3/5		M1/5
Politische Weltkunde							M1/5
Ethik			M5	M5	M1/3/5		
Mathematik	M2		M2				
Naturwissenschaften	M6	M6					
Biologie			M6	M6	M6	M6	M6
Chemie			M6	M6	M6	M6	M6
Physik			M2	M6			
Informatik					M4		
ITG		M4	M4				
Enrichment-kurse	M1/3/5		M6				

- Fach wird in dieser Jahrgangsstufe nicht unterrichtet.

Wichtige Links rund um die Dathe-Oberschule

Dathe-Oberschule

www.dathe-gymnasium.de

Förderverein

<http://foerderverein.1geht.de/>

Elternkooperationsbörse

<http://ekb.1geht.de/>

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

<http://www.berlin.de/sen/bjw/>

Tierpark Berlin

www.tierpark-berlin.de/tierpark.html

Wolke auf Reisen e.V.

<http://wolkeaufreisen.de/>

Schule ohne Rassisms / Schule mit Courage

<http://www.schule-ohne-rassismus.org/start.html>

Modellvorhaben Zukunft gestaltet Schule

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

<http://www.bne-portal.de/>

Schülerworkshops von Studierenden

<http://www.studenten-machen-schule.de>

**Impressum zum Schulprogramm
Dathe-Oberschule (Gymnasium)
Helsingforser Str. 11 - 13, 10243 Berlin
Schulleiterin: Frau Helmke Schulze**

Dies ist die zweite Fassung des Schulprogramms der Dathe-Oberschule. Die vorliegende Fassung wurde im Dezember 2102 von der Schulkonferenz verabschiedet.

Die Impulsgruppe, aus Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und zeitweise auch Schülerinnen und Schülern, koordinierte die Arbeit am Schulprogramm und begleitete den Prozess der Erarbeitung von 2010 bis 2012. In diesen Prozess sind alle Lehrerinnen und Lehrer, die Elternschaft und z.T. auch die Schülerschaft auf verschiedene Weise einbezogen worden. Den vielen Fleißigen, an der Erarbeitung Beteiligten, sei an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt. Das Schulprogramm dient uns als Orientierung und als Arbeitsgrundlage für die weitere Entwicklung unserer Schule und wird kontinuierlich fortgeschrieben.

Wir verwenden in Tabellen Schüler, Lehrer geschlechtsneutral. Gemeint sind immer Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer.

„Was es sonst noch zu sagen gibt“

Die Inhalte des Anhangs wurden in die Druckbroschüre nicht übernommen.
Sie können auf der Homepage der Dathe-Oberschule
www.dathe-gymnasium.de
unter unserem Schulprogramm nachgelesen werden.